

Königlich Preussische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourwieg.)

No. 94. Freitag, den 25. November 1825.

Berlin, vom 18. November.

Seine Majestät der König haben Allerhöchstherrn Gesandten am Königl. Französischen Hofe, Freiherrn von Werther, den rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub; dem Königl. Französischen Bibliothekar, Professor Gaze zu Paris und dem Professor Rumb den rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruhet.

Berlin, vom 19. November.

Des Königs Majestät haben gestern den Königlich-Französischen General-Lieutenant, Herrn Grafen von St. Priest, zu empfangen und aus den Händen desselben sein Beglaubigungs-Schreiben als außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister Sr. Majestät des Königs von Frankreich entgegenzunehmen geruhet.

Des Königs Majestät haben dem Geheimen expedirenden Secretair Wedding bei der General-Controlle das Prädicat als Hofrath zu ertheilen und das desfallsige Patent Allerhöchsts selbst zu vollziehen geruhet.

Bei der am 16. d. M. angefangenen und am 17ten fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 52ter Königl. Klassen-Lotterie, fiel der erste Hauptgewinn von 100,000 Thlr. auf Nr. 4383. nach Breslau bei T. Holschau jun.; 2 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf Nr. 4978. und 66098. nach Breslau bei Leubuscher und nach Münster bei Windmüller; 2 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 55953. und 63367. nach Buns-lau bei Appun und nach Alt-Strechitz bei Löwenberg; 3 Gewinne zu 1500 Thlr. auf Nr. 55516. 59275. und 67537. nach Coblenz bei Seeligmann, Schwerin a. W. bei Marcuse und nach Trier bei Zellner; 17 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 5243. 25868. 31895. 35855. 37806. 38830. 42118. 43146. 49497. 56106. 64804. 66984. 68348. 72184. 73986. 83642. und 85660. in Berlin bei Burg, bei Grad, bei Magdord und bei Rosendorn, nach Aachen bei Levy, Barmen bei Holz-

schuer, Breslau bei Berliner und bei Schreiber, Buns-lau bei Appun, Düsseldorf bei Spaz, Brau-denz bei Neumann, Königsberg in Pr. bei Hirsch, Liegnitz bei Leitgeb, Minden bei Wolfers, Meisse bei Schüt, Schweidnitz bei Gebhardt und nach Stettin bei Kolin; 33 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1689. 16965. 23668. 24199. 27971. 30292. 31605. 35245. 40475. 40902. 41938. 42413. 43125. 46233. 46445. 46549. 48675. 48944. 50602. 51820. 53092. 57440. 57846. 66970. 66979. 70507. 73106. 75835. 78445. 81457. 83306. 83856. und 86584. in Berlin bei Burg, bei Cronau, bei Magdord, bei Mendheim, 2mal bei M. Moser, 3mal bei Seeger, 2mal bei Sukmann, bei Strassburg und bei S. Wolff, nach Barmen bei Holzschuer, Brandenburg 2mal bei Sellow, Breslau 2mal bei Leubuscher, Cottbus bei Brest, Düsseldorf bei Spaz, Frankenstein bei Friedländer, Halle 2mal bei Lehmann, Königsberg in Pr. bei Vorchardt, Landsberg a. W. bei Vorchardt, Liegnitz bei Riedel, Magdeburg bei Brauns und 2mal bei Koch, Münster bei Lohn und bei Lücke, Naumburg a. S. bei Kaiser und nach Schönebeck bei Krüger; 51 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 900. 2785. 5906. 6571. 7656. 9604. 9896. 10018. 10052. 12406. 12876. 13348. 15955. 16779. 17358. 22745. 23122. 25606. 27043. 29370. 29755. 29834. 33797. 34331. 35103. 35359. 37617. 41319. 41367. 44670. 47118. 47232. 47381. 48875. 52227. 53996. 59054. 61029. 61995. 62077. 62224. 62399. 65846. 66051. 68316. 70834. 73897. 74134. 74144. 81106. und 82000. Die Ziehung wird fortgesetzt. Berlin, den 18. November 1825.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direktion.

Berlin, vom 22. November.

Se. Königl. Majestät haben die bei der General-Commission zu Posen erledigte zweite Justitiariens-stelle dem Ober-Landesgerichts-Assessor von Bergen zu Königsberg in Pr. mit Beilegung des Justiz-Raths Charakters zu übertragen geruhet.

Seine Majestät der König haben dem in den Ruhestand versetzten Ober-Landesgerichts-Secretair und Protonotarius, Criminalrath Scharow zu Königsberg und dem Steuerrath von Trelewsky zu Bromberg, das allgemeine Ehrenzeichen erster Klasse zu verleihen geruht.

Bei der am 18. und 19. d. M. fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse zäher Königl. Klassen-Lotterie, fiel ein Hauptgewinn von 10000 Thlr. auf Nr. 1701. nach Breslau bei Mengel; 4 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 28998. 40955. 44551. und 87210. in Berlin bei Alexin und bei Goldschmidt, nach Breslau bei J. Hofschau jun. und nach Gr. Oßcherleben bei Schulze; 5 Gewinne zu 1500 Thlr. auf Nr. 16909. 32199. 52228. 55455. und 86344. in Berlin bei Fridberg und amal bei Joachim, nach Eöln bei Keimbold und nach Grünberg bei Sincke; 20 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 149. 176. 3582. 10091. 12152. 16729. 25714. 26011. 27255. 31718. 35339. 35833. 39988. 42713. 55086. 57950. 59848. 62536. 63640. und 87633. in Berlin bei Alexin, bei Gronau, amal bei Magdberg, bei Meudheim und amal bei Seeger, nach Aachen bei Kirst, Beeslow bei Thieme, nach Breslau amal bei Schreiber, nach Bromberg bei George und bei Schmul, nach Bunzlau bei Appun, nach Düsseldorf bei Simon, nach Neurode bei Kaufuß, nach Siertin bei Kolin, nach Alt-Surelitz bei Löwenberg und nach Waldenburg bei Schützenhofer; 42 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 6. 907. 1101. 3097. 3822. 3825. 10521. 15343. 15679. 16517. 17035. 17880. 18906. 26656. 27206. 28362. 29596. 30856. 32822. 39341. 39482. 42242. 45147. 45795. 46132. 46953. 47829. 48546. 49241. 51054. 52128. 52136. 61423. 61705. 61756. 63938. 64169. 64344. 65888. 67000. 70304. und 73139. in Berlin amal bei Alexin, bei Waller, amal bei Bleichröder, bei Burg, bei Gronau, bei Hirschberg, amal bei Joachim, bei Magdberg, amal bei Seeger und bei Sufmann, nach Aachen amal bei Levy, nach Bielefeld bei Horrich, nach Brandenburg bei Sellow, nach Breslau bei Leubuscher und amal bei Schreiber, nach Bunzlau bei Appun, nach Coubus amal bei Brees, nach Düsseldorf bei Spaz, nach Elberfeld amal bei Benoit, nach Frankenstein bei Friedländer, nach Frankfurt bei Baswig, nach Glogau bei Fraenkel, nach Graudenz bei Neumann, nach Halberstadt bei Alexander, nach Iersloh bei Hellmann, nach Königsberg in Pr. bei Borchard und bei Hengster, nach Königsberg in d. N. bei Jacobs, nach Langensalze bei Belz, nach Liegnitz bei Leitgeb, nach Münster bei Vohn, nach Neuwied bei Kraeßer und nach Posen bei Nape; 49 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 4078. 8292. 10347. 10499. 23819. 24604. 14754. 16787. 18208. 19908. 21468. 22446. 24780. 27739. 28034. 28247. 28423. 31153. 31208. 31742. 36952. 41599. 42492. 43198. 44529. 45274. 46534. 47997. 49641. 50121. 50901. 53166. 55768. 59138. 60448. 60468. 62318. 63514. 64519. 65535. 67265. 74066. 77007. 77713. 78884. 82172. 84375. 84478. und 86999. Die Ziehung wird fortgesetzt.

Berlin, den 25. November 1825.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direktion.

Aus den Maingegenden, vom 16. November.

Nach der genauen Uebersicht, welche die Verwaltungs-Behörde der Feuerversicherungsbank des Deuts-

chen Handelsstandes in Gotha, monatlich über den ganzen Bestand der Anstalt für den Vorstand derselben aufstellte, war am 1ten November die Summe der Versicherungen bei dieser Bank, welche jetzt erst 5 Jahre besteht, auf 61 Millionen 1,845 Thlr. gestiegen. Mit dem 1ten Januar künftigen Jahres wird nun die bisher nur auf den Deutschen Handelsstand beschränkte Anstalt auch auf andere Stände ausgedehnt, und jeder unbescholtenen und als ordnungsliebend bekannte Bewohner größerer Städte und auch feuerreicher gebauter kleinerer Orte, jedoch mit Ausnahme der Landwirthe, deren Besitzthum zu viel Feuersgefahr darbietet, kann von dieser Zeit an, seine bewegliche und unbewegliche Habe, durch Vermittlung des ihm zunächst wohnenden Agenten der Bank, bei dieser versichern.

Vitschaft, der Unausfallsame, welcher dem Hospitale zu Hofheim entlieft, wurde am 2ten November zu Wächtersbach, als er die Gräfin von Isenburg in der Uniform eines K. K. Oestreichschen Ritmeisters besuchen wollte, arretirt und nach Saalmünster, einem Kurheffischen Städtchen, gebracht. Um dorthin kommen zu können, muß man auf der Landstraße eine Stunde lang das Baiersche Gebiet betreten; daselbst dießseits des Kinzigflusses angekommen, sprang Vitschaft von dem Wagen. Allein er unterlag der Uebermacht seiner Begleiter, man band ihm die Hände auf den Rücken, und versicherte sich so seiner Person. Am 3ten ward derselbe unter Escorte der Kurheffischen Gend'armie nach Hanau abgeführt; er saß entkleidet, bloß in eine Pferdedecke gehüllt, auf dem Wagen, und legte keine Kleidung an, weil, wie er sagte, seine Uniform durch die erlittene Befnehmung geschädigt worden sei.

München, vom 17. November.

Se. Majestät der König hat erklärt, daß er eine Million am Militair, eine andere an der Staatsverwaltung und eine dritte an sich selbst, d. h. an der Hof-Haushaltung ersparen wolle, und bereits beschloß, daß seine Tafel für gewöhnlich nur mit sechs Schüsseln besetzt werden soll. Große, hier stattgefundenen Mißbräuche, sind bereits abge schafft. So müssen ein bis zweihundert Personen, welche sich unberechtigt bisher ihre tägliche Kost aus der Hofküche zu verschaffen gewußt hatten, darauf verzichten. Die Hofapotheke, welche jährlich 220,000 Gulden kostete, ist aufgehoben. Die zwei weiblichen Erziehungs-Institute zu Nymphenburg und auf dem Anger in München, welche besonders Ihrer Majestät der Königin große Summen kosteten, sollen vereinigt werden. Man spricht von der Verlegung des Kadetten-Corps und des Appellationsgerichts zu München, und der Regierung des Iarkreises nach Landsbut, dagegen der Universität von da nach München oder Ingolstadt, wo sie früher war, auch des Ober-Appellationsgerichts von München nach Augsburg, und der am letztern Orte befindlichen Kriegsregierung nach Ginzburg. Vielleicht wird Ingolstadt wieder zur Festung erhoben. Das erste Bataillon des in Augsburg garnisonirenden Artillerie-Regiments ist dahin beordert.

Paris, vom 11. November.

Ein Schreiben aus Constantinopel vom 2ten v. M. spricht von verschiedenen in den letzten Tagen des Septembers gehaltenen, sehr stürmischen Zusammen-

Künften des Divans, und sagt, daß die Mehrheit endlich beschloffen hätte, jede Vermittelung Europäischer Mächte abzuweisen, und zur Unterjochung der Hellenen alles Mögliche aufzubieten, selbst einen Winterfeldzug zu versuchen.

Es heißt, Se. Maj. der König von Spanien hätten der Wittve des General Bessieres eine Pension bewilligt, die eben so viel betrage, als der Gehalt ihres Gemahls. Die Töchter sollen ebenfalls Pensionen erhalten haben und sein einziger Sohn mit Capitains-Gold in der Garde angestellt worden sein.

Paris, vom 14. November.

Die gestrige Nummer des „Merkur“ enthält folgende Nachschrift: „Unsere Abonnenten werden benachrichtigt, daß wir gestern Nachmittag um 4 Uhr folgenden Betrag eingegangen sind: „Ich bescheinige den Empfang von 1500 Fr. für Rechnung des Merkur, damit besagte Zeitschrift von heute an, ein ganzes Jahr hindurch, weder die Verwaltung des Königl. Hauses, noch die Person des Herrn Vicomte Cosihène von Laroche Foucault angreife. Paris, am 11ten November 1825. Der Hauptredacteur.“

Hiedauf wird gemeldet, daß eine Stunde darauf besagte Summe dem Griechenverein zugesandt worden ist und die Zeitung beigelegt.

Madrid, vom 1. November.

Der König und der Hof bewohnen noch das Schloß im Escurial. Biewohl bis dato keine weitere Veränderung im Ministerium eingetreten ist, so erhalten sich die Gerüchte, welche von neuen Ernennungen sprechen, noch immer in Kraft. Man hält die Absetzung der beiden Brüder Zea's (der eine ist Bureaus-Chef im Departement des Auswärtigen) für gewis; bereits hat der bei demselben Bureau angestellte Juan Real, desgleichen Don Angel Calderon, ein junger Mann, welcher früher bei der Gesandtschaft in Rußland angestellt gewesen, den Abschied bekommen. Ein langes Verzeichniß von Personen, die entlassen werden sollen, ist dem Könige vorgelegt worden. Jede Nacht (heißt es im Courier français) bilden sich in der Gegend, wo die bekanntesten Royalisten wohnen, zahlreiche Menschenhaufen, deren Geheben den etwas Drohendes und Feindsüchtes haben. Die Polizei ist ganz ohne Gewalt und Herr Recacho wagt nicht die mindeste Maßregel zu ergreifen. Heute früh ist ein Courier aus Andalusien angekommen, mit der Nachricht, daß dort eine Gährung bemerkt werde. Die ganze Spanische Südküste ist von Columbischen Corsaren wie bloßirt, und jedes Fahrzeug ist sicher, zwei Stunden nachdem es die Anker gelichtet, von ihnen genommen zu werden.

Die Verweisung des Ministers Erro ist aufgehoben und er nach Madrid zurückberufen worden.

Man vernimmt, daß Hr. Zea und Hr. Recacho dem Herzoge gleich bei dessen Amts-Antritt solche Aufschlüsse über die Wahrheit alles dessen, wessen Bessieres und seine Genossen beschuldigt gewesen, persönlich gegeben haben, daß der Herzog in Erstaunen gerieth und seine Maßregeln darnach traf.

Es geht die Rede von Wiedereinrichtung des Staatsraths.

Lissabon, vom 28. October.

Privatbriefe aus Rio de Janeiro enthalten zwei höchst wichtige Nachrichten. Nach der einen wird der

Kaiser Don Pedro allem Vermuthen nach unverzüglich eine Reise nach Europa antreten, um seinem erhabenen Vater persönlich seine Huldigung darzubringen und die Wiederaussöhnung mit ihm noch mehr zu befestigen. Die zweite Nachricht versichert, die von Sir Charles Stuart eröffneten Unterhandlungen zur Ausgleichung der Streitigkeiten zwischen Brasilien und Buenos-Ayres würden wahrscheinlich einen sehr günstigen Erfolg haben.

London, vom 8. November.

Die Unruhen in Bhurtpore, 67 (Deutsche) Meilen von Bombay, scheinen ernstlicher Art zu sein. Die Plymouther Zeitung theilt darüber folgendes Schreiben eines Britischen Offiziers mit: „Bevor bei Musserrabad, 6. April 1825. Der Oheim des jungen Rajah, welchen Sir David Ochterlony auf den Thron gesetzt hat, hatte mit seinem ersten Minister, welcher die Autorität des jungen Fürsten zu sehr beschränken wollte, sich entwirrt, und schon mehrere Anhänger dieses Ministers seiner Wuth geopfert. Das 11te Regiment der Englischen Dragoner, das 16te der Lanzenträger, das 14te und 56te der Fußtruppen und mehrere Seapens aus Delhi, Cawapore, Matton, Agra und Musserrabad haben Befehl erhalten, schleunigst mit Karonen nach Bhurtpore aufzubrechen. Der Ausgang dieser Zwistigkeit scheint sehr ungewis zu sein.“

Man meldet aus Guatimala, daß das Land Chihuhua, vormals unter dem Namen Intendanz von Durango, eine Mexican. Provinz, eine unabhängigen Staat bilde, und die officiellen Kundmachungen folgendes Motto tragen: Gott und Freiheit, Souveränität und Unabhängigkeit. Dieser Staat ist 36,576 (Deutsche) Q.-Meilen groß, hat aber nur 159,700 Einwohner.

Der Constitutionnal (eine Bogota-Zeitung) vom 25ten August enthält offizielle Berichte Bolivars über den Erfolg der in Peru erfochtenen Siege. Die Zahl der in der Schlacht von Anacucho getödteten oder gefangen genommenen royalistischen Militairs beträgt 18,594. Unter andern in Bogota eingebrachten Siegeszeichen befand sich auch die Castilische Fahne, mit welcher Pizarro vor 300 Jahren Südamerika betreten hatte.

London, vom 11. November.

Von Sir Alex. Campbell sind Berichte aus Prome bis zum 2ten Mai eingegangen; er hatte bis dahin alle Operationen eingestelt und hegte gegründeten Verdacht gegen die vom König von Ava gemachten Friedens-Anträge, hatte deshalb auch die Verhandlungen mit dem abgeordneten Birmanischen Abgeordneten abgebrochen. Nach Privatbriefen aus dem Hauptquartier wariete General Campbell auf Verstärkung, um dann seinen Marsch auf Amerapooora anzutreten, ein Unternehmen, das keine Schwierigkeit mehr haben soll. Andere Berichte lauten jedoch nicht so günstig; sie behaupten, der König von Ava sei nichts weniger als niedergeschlagen und die Birmanen rüsten sich zum thätigsten Widerstande, da jetzt erst der Krieg in den ursprünglich zum Birmanischen Reich gebürtigen Provinzen beginnt. Prome ist ein sehr feiner, aber ungesunder Ort.

Laut eines dem Minister Peel vorgelegten Statuts wurden im Jahre 1768, wo Neu-Süd-Wallis zuerst

die Bestimmung einer Verbrecher-Colonie erhielt, bis zum Jahre 1815: 12,801 männliche und 2,265 weibliche Verbrecher dahin abgefangen, in Allem 17,066 Individuen. Von diesen erhielten 6,067 ihre Freiheit durch Begnadigung u., 1688 erhielten Erlaubnißscheine zur Abreise, 5,496 starben und 3,815 blieben als Verbrechliche zurück. Im Jahre 1821 machten die Freigelassenen 3,478 Familien, mit 7,212 Kindern, aus; ihr Vermögen betrug, nach Abschätzung, 1,562,201 Pfd. St.; im Durchschnitt hatte also jede Familie sich durch eigene Arbeit und Betrieb ein Vermögen von 448 Pfd. St. erworben; in ihren eignen Diensten hatten sie im Jahre 1821 4,640 Verurtheilte, und ersparten dadurch der Regierung eine jährliche Ausgabe von 116,000 Pfd. St. Dieser interessante Bericht schließt mit folgender Bemerkung: „Wie auch die persönlichen Tugenden dieser Leute beschaffen sein mögen — und die größere Anzahl derselben ist in dieser Hinsicht nicht schlimmer, als ihre nie verurtheilten Microlonisten — so sind sie bürgerlich und so weit die Gesetze reichen, moralisch gebessert; sie sind Familienhäupter, besitzen Eigenthum, gewinnen sich durch Industrie und rechtlichen Erwerb ihr Auskommen und erfüllen alle politischen, gesellschaftlichen und häuslichen Pflichten des Bürgers, während ihre Kinder so aufwachsen, daß sie jeder andern Klasse Unterthanen im Britischen Reiche gleichgestellt werden können. Die Niederländische Regierung in Batavia hat, nach Englands Beispiele, Anjer und Rhio in der Straße von Sunda zu Freihäfen erklärt; alle ein- und ausgehenden Waaren zahlen nur einen Zoll von 1 pCt.

Türkische Grenze, vom 10. November.

Mahomet-Ali, Vicekönig von Egypten, wird jetzt mit ganz ungewohnter Zuverlässigkeit behandelt, um ihn zu vermögen, seine ganze Macht zur Zwangung der Griechen zu verwenden. Ein besonderer Agent ist neuerdings desfalls von Constantinopel nach Alexandrien abgegangen. Die Pforte versichert ihm nicht allein aufs Neue die Oberhoheit und Verwaltung über alle, durch seine Truppen zu erobernde Theile von Griechenland, sondern sie ernennet auch gegenwärtig schon Ibrahim-Pascha, seinen Sohn, zu seinem Nachfolger. Vor Allem hat man es jetzt auf die Eroberung der Inseln Hydra, Spezzia und Samos abgesehen. Der Capudan-Pascha befindet sich für seine Person noch immer zu Alexandrien, dagegen lag eine Abtheilung seiner Flotte bei Rhodus, um die Bewegungen der Griechischen Flotte zu beobachten. Sobald sich letztere ihnen aber näherte, zogen sich die Türken mit ihren Schiffen nach Boudrun zurück, und zuletzt war die Griechische Schiffsabtheilung, welche Sactury befehligt, bei der Insel Rhodus stationirt. Die Griechen haben die Umgegend von Boudrun in Blockadezustand erklärt, und bemächtigen sich aller Schiffe, die sich dahin begeben wollen. — Bei der Insel Carbia befanden sich zuletzt weder Griechische noch Türkisch-Egyptische Schiffe. Miaulis war mit seiner Flotte bei seiner schnellen Rückkehr aus dem Adriatischen Meere, geradezu gegen Rhodus gesteuert.

Briefe aus Prevesa vom 6. October sprechen von einem Vertrage, den der Pascha von Egypten mit dem Capudan-Pascha abgeschlossen, und in dem er

verspricht, der Pforte den Schaden, den ihre See macht erleiden würde, zu ersetzen und mit den Egyptischen Schiffen nie nach Constantinopel zu kommen. Den 12. October hat Karastaki den Türken bei Cavassara eine Schlacht geliefert (der Seraskier hat dort seine Kriegsvorräthe); man versichert, daß die Hecken mit militärischer Musik anrückten und Sieger geblieben seien. Miaulis soll mehrere mit Steinen beladene Rähne vor dem Hafen von Alexandrien versenkt haben, um den feindlichen Schiffen das Auslaufen unmöglich zu machen. Neuere Briefe aus Zante bestätigen die Nachricht, daß Ibrahim gegen Kolofotroni eine Schlacht verloren habe und darauf in Lakonien eingeschlossen worden sei.

Zante, vom 10. October.

Wir haben die Zeitung aus Missolonghi bis zum 28sten v. M. erhalten; sie giebt über die Belagerung dieser Feste folgende Mittheilungen.

Vom 21. September. Um 2 Uhr Nachmittags zündete die Besatzung eine kleine Mine an, deren Explosion, die 6 Türken tödtete, das Signal zum Kampfe war. Sogleich sängen die Batterien von allen Seiten ihr Feuer an, und die Belagerer schritten von der Höhe, die sie besetzt gehalten, gegen unsere Wälle vor. Da das Feuer plötzlich auf sämtlichen Batterien aufhörte, ausgenommen auf dem Franklin, so vermuthete der Feind, wir seien auf dieser concensirt, und stürzte daher gegen die Außenwerke an, aber sie waren kaum in den Gräben, als sie ein gut unterhaltenes Feuer unserer Batterien empfing und nach beträchtlichem Verlust zum Weichen brachte. Um 4 Uhr zündeten wir eine lange schon seit mehreren Tagen vorbereitete Mine an. Die Explosion war schrecklich und weit ringsum bebte der Erdboden, über den eine dicke mit Erde und Steinen gemischte Rauchsäule empor stieg, die aus ihrer Mitte nach allen Seiten Köpfe, Arme und Beine hinschleuderte. In demselben Augenblick that die Besatzung, den Sichel in der Faust, einen Ausfall. Der Feind verlor an diesem Tage durch das Aufstiegen der Mine über 400 Mann und viele Offiziere. Wir hatten nur 15 Tödtete und 35 Verwundete, unter letztern nennen wir den 14jährigen Antonius Vacas, einen jungen Helden, der bei dem dritten Sturm (1. August), wo er zum ersten Male das Kriegsfeuer gesehen, sich ungestüm auf die Feinde geworfen und nach vielen tapfern Thaten, mit zwei Gewehren zurückgekommen war, die er zwei Asiatischen Türken abgenommen hatte. — Vom 22sten. Die ganze Nacht hindurch hat auf beiden Seiten das Feuer nicht aufgehört. Jetzt ist es im Türkischen Lager sehr still. Ein christlicher Zimmermann, den wir gestern verwundet mit eingebracht haben, sagt Folgendes aus: „Neulich zündeten 1500 bei Anatolico campirende Muselmänner ihre Zelte an, und vertieften die Fahnen des Seraskiers, um nach Hause zurückzukehren. Suleiman-Pascha, Befehlshaber von Berat, welcher ein Schloß Anatolico gegenüber commandirte, entwich gleichfalls. Der Ratsja-Bei, der vor Salona zur See angekommen ist, hat nur 60 Mann mitgebracht, da die übrigen zu marschiren sich weigern, bevor sie den rückständigen Sold erhalten haben. 2000 Albanesen sind nach Epirus zurückgegangen.“ Ein Ueberläufer bringt die Nachricht mit, daß die Türken gestern 500 Mann ver-

loren haben; der Albaner-Hauptling Vanus Sevrani ist schwer verwundet, sein Neffe Alio todt, und Aslan-Bei hat am Kopfe eine bedeutende Wunde erhalten. — Vom 25ten. Aus dem Ambracischen Meerbusen sind einige Schiffe in unserm Hafen angekommen; sie bringen uns Verkündungen, die der General Sabitis, der Befehlshaber Pazis u. A. anführen. — Vom 27. Den 13ten d. M. ist die Oestreichische Kriegsgelette Arethusa auf unserer Rhebe angekommen. Der Befehlshaber unserer Blokadefschiffe im Meerbusen von Lepanto hatte ihr nämlich den Einritt verweigert, und auf eine wiederholte Vorstellung des Oestreichischen Capitains, welcher behauptete, daß er ausdrücklichen Befehl habe, in Patras einzulaufen, erwiederte unser Befehlshaber, er bedauere, vermöge seiner Instruktionen, ihm nicht Genüge leisten zu können. Die Arethusa verließ darauf unsere Gewässer und unsere Division lief in Arponeri Patras gegenüber ein. Der Feind hat seine Belagerungsoperationen eingestellt, er hält sich in der Defensiv. Er hat die Positionen von Anatolico und Guria durch neue Abtheilungen besetzen lassen. — Vom 28. Im feindlichen Lager herrscht vollkommene Unthätigkeit. Ein direkt aus Acta ankommendes Ionisches Schiff meldet, daß die aus dem Lager Nechid's entwichenen Albaner in dieser Stadt (wo gerade Messe gehalten wurde) eingetroffen, über die Messbuden plündernd hergefallen seien, mehrere Kaufleute getödtet und einige junge Mädchen mit sich fortgeschleppt haben.

Abraham hat weder nach Monembasta noch Messenien durchdringen können und ist in die Ebene von Tripoliza zurückgekehrt. Londo, der diesen Platz bis dahin einschloß, nahm sofort wieder seine Stellung auf dem Berge Triforpha ein. Colocotroni, der dem Pascha immer nachgezogen und ihm, wo er konnte, Abbruch gethan hatte, hat sich auf der Straße von Londa zurück gesetzt. Die Egyptianer sind nun über zwei Monate außer Verbindung nach außen, und ihre Lage wird schlimm, wenn die Regenzeit kommt und der Schnee auf den Arabischen Gebürgen erscheinen wird.

Rissolunghi wird nur noch sehr aus der Ferne von den Trümmern des Nechid'schen Heers beobachtet, von welchem täglich Arnauten ausreisen, um nach Spiros zurückzulehren.

Die Meerbusen von Lepanto und Prevesa sind fortwährend von den Griechischen Kreuzern eingeschlossen, welche die Schiffe von jeder Flagge, die den Türken Lebensmittel und Munition zuführen, wegnehmen. Daß diese über Seeraub schreien werden, darf man erwarten.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Das 19te Stück der Gesesammlung enthält unter andern die Allerhöchste Kabinetsordre vom 25. v. M., daß bei künftigen Verträgen und Rechnungen unter der Bezeichnung von Groschen nur Silbergroschen verstanden seyn sollen.

Die Erfindung einer neuen Art von Defen des Hauptmann Busch in Frankfurt verdient Aufmerksamkeit. Durch diese Feuerungsmethode werden, um denselben Grad der Wärme, wie mit gewöhnlichen Defen zu erzeugen, 45 Proz., und bei Branntweimbrennereien und sonstigen Fabriken 66 Prozent an Brennmaterial gespart. In Frankfurt sind bereits

400 dieser Defen gesetzt. Auch in Betreff der Feuersgefahr soll die Erfindung große Vortheile gewähren.

Baireuth den 15. Novbr. Der durch seine literarischen Werke allgemein bekannte, und sehr geschätzte Legationsrath Jean Paul Richter (geb. d. 21. März 1763 zu Wunsiedel) hat gestern Abend — zum allgemeinen Bedauern seiner Freunde und Verehrer — seine irdische Laufbahn geschlossen. Vor vier Jahren war ihm sein einziger hoffnungsvoller Sohn, der sich den Wissenschaften mit Eifer — vielleicht mit zu großer Anstrengung — widmete, in der jugendlichen Blüthe der Jahre vorangegangen. Seit diesem Kummer, den er in stiller Ergebung trug, fing die Gesundheit des würdigen Greises an merklich abzunehmen. In den letzten Monaten verlor er allmählig das Licht der Augen — sichtbar zehrte er ab — bis endlich — sanft und ohne schmerzlichen Kampf — das Licht des Lebens selbst erlosch! — Er hinterläßt zwei Töchter und eine trauernde Wittwe, gleich geachtet durch ihre häuslichen Tugenden, wie durch hohe Vorzüge geistiger Bildung. — Schätzbare Materialien und Vorarbeiten für noch vorgehabte schriftliche Werke hatte der Verblichene, mit immer thätigem Geiste, bereits gesammelt, wodurch er früher — mit unerhöplichem Wiß, Munterkeit und Scherz — später in seinen ernstesten Schriften, ächt moralische und religiöse Gesühle unter seinen zahlreichen Lesern erweckte — als der Todesengel den Unsterblichen in die Geisterwelt hinüberrief, wo er längst schon heimisch war! —

Jean Paul Friedr. Richter wurde am 21. März 1763 zu Wunsiedel im Fichtelgebirge geboren. Sein Vater war daselbst Rektor und später Pfarrer in Schwarzenbach. In Hof besuchte unser Dichter das Gymnasium, und 1780 bezog er schon die Universität Leipzig, um dort Theologie zu studieren, der er jedoch bald entsagte. Einige Zeit hindurch lebte er in Schwarzenbach der Poesie, wandte sich dann nach Hof und 1798 war er schon einer der gefeiertesten privatirenden Gelehrten Leipzigs. Von dort ging er später nach Weimar, Berlin, Meinungen, Koburg u. s. w. und lebte endlich eine lange Reihe von Jahren in Baireuth, von einer theuern Gattin, einer Berlinerin, Karoline Mayer, innig geliebt, vom Herzog von Sachsen, Hildburghausen mit dem Titel eines Legationsraths, und von dem damaligen Fürsten Primas mit einer ansehnlichen Befoldung beschenkt, welche später der nun verstorbene König von Baiern auszahlen ließ. Unter seinen vielen ausgezeichneten Dichtungen, die leider nur zu oft das Unglück der Zerbröckelung erfahren, weil sich der spruchreiche lebensweise Dichter besonders dazu eignete, waren: „die grönländischen Prozesse 1785 sein erstes Werk. Unter den andern sind die Auswahl aus den Papieren des Teufels, die unsichtbare Loge, das gepriese Kampanerthal, sein herrlicher Titan, die Flegeljahre, die Blumen, Frucht- und Dornstücke, die Levana und endlich seine Vorhute der Aesthetik die bekanntesten. Wohl ein Jeder, der die Schriften des theuern Verstorbenen kennt, und wer sollte sie nicht kennen? wird sich eine vollständige Sammlung seiner sämtlichen Werke nach Art der von Schiller, und wie man schon ankündigt, von Göthe, wünschen. Möge uns dieser letzte große Dichtersfürst, der jetzt so verwaiset dasteht, noch lange erhalten werden.)

Literarische Anzeige.

In der Kenger'schen Verlags-Buchhandlung zu Halle ist erschienen, und durch alle gute Buchhandlungen, Secreta Nicolaische, zu erhalten:

Jahrbuch der häuslichen Andacht und Erhebung des Herzens,

von E. v. d. Riffe, Adler, Bretschneider, Fulda, Gebauer, Gittermann, Haug, Hefekiel, Hoffmann, Hundelker, Justl, F. Kuhn, Marks, Neander, Niencker, Schuderoff, Starke, Strack, Weiskotte, Weiss, Wischel, und dem Herausgeber, J. S. Vater,

für das Jahr 1826.

Mit Kupfer (von Heinrich Schmidt) und Musikbeilage kl. 8. Preis 1 Thlr. 15 Sgr. oder 2 fl. 42 kr. rhein. Elegant gebunden und mit vergoldetem Schnitt, 2 Thlr. oder 3 fl. 36 kr. rhein.

Mit Dank erkennt der Hr. Herausgeber, wie die Verlagsbandlung, die immer erfreulichere Theilnahme, welche dieses Taschenbuch findet. Auch der jetzige Jahrgang wird, bei Freude und Schmerz, bei dem ernstesten Blicke auf dieses und auf jenes Leben, zur andächtigen Erlebung frommer Herzen beitragen, und einem reinen, religiösen Sinne eine sehr wohlthuende, erfreuliche Gabe seyn. Wie es daher in recht viele Hände gelangen! Den Weg zu den Herzen wird es dann schon von selbst finden.

Concert-Anzeige.

Am Dienstag, als am 29ten November werden wir unser erstes Concert zu geben die Ehre haben, und die Luststücke, welche den Gegenstand unsrer Abend-Unterhaltung ausmachen werden, sind folgende: 1) Ouverture aus der Vestalin von Spontini. 2) Violin-Concert von Maurer. 3) Beethovens neuestes Werk, Odyssienlied von Matthison, für eine Tenorstimme mit Chor und Orchester. 4) E. M. v. Webers C-dur-Concert für Piano-forte. 5) Beethovens neueste Symphonie aus F-dur. Der Anfang ist präcise sechs Uhr. Billets à 1 Rthlr. Cour. sind bey den Unterschreibern, sowie am Eingange im Saale des Schützenhauses zu haben.

Liebert. Löwe.

Bekanntmachung.

Folgende unbestellbare Briefe sind zurückgekommen: 1) An die Wittve Bergens in Remel mit 3 Rthlr. Zeroscheinen. 2) An Herrn M. G. Speyer aus Frankfurt a. M., in Frankfurt a. d. O. nebst 1 Beutel mit 14 Stück Friedr. d. Br. 2) An Herrn E. A. W. Schmidt, Herausgeber und Verleger des Beobachters an der Spree in Berlin. 4) An Herrn Joh. Fr. Pfeiffer in Uecker-münde. 5) An Herrn Ferdinand von Kamlin in Potsdam. 6) An den Schifer Gottfr. Vorrath in Croffen. 7) An den Herrn Amtmann Camp in Ferdinandshoff. 8) An den Theater-Secretair Herrn Walk in Posen. 9) An den Secretair M. Jacob Schröder in Wolgast.

10) An den Herrn Superintendent Beelk in Bahn.
11) An die Frau Gutsbesitzer Henriette Feuchte in Scheibsdorf. Stettin den 24ten November 1825.

Ober-Post-Amt.

Entbindungs-Anzeige.

Meine Frau ist heute von einer gesunden Tochter glücklich entbunden, welches ich hiedurch ergebenst anzeige. Stettin den 21. Novbr. 1825.

Lehmann, Justiz-Amtmann.

Anzeige für Damen.

Bestellungen auf feine und elegante Papp-Arbeiten, zu jeder Art Stickerey und feinen weiblichen Hand-Arbeiten werden nach wie vor angenommen, in der Reiffschlagersstraße im Hause des Kaufmann Hrn. Aldach, und nicht allein die schnellste und sauberste Ausführung derselben, sondern auch die billigsten Preise versprochen.

Anzeigen.

Sehr preiswürdige Tuche in den modernsten Farben zu Mänteln und Ueber-röcken für Herren, auch in woblblau und schwarz, so wie mehrere in mein Fach eingreifende Artikel, erhielt wieder große Auswahl, theils von der Frankfurter Martini-Messe, theils aus den Niederlanden; und empfehle ich solche zu den billigsten Preisen. A. S. Weiglin, Reiffschlagersstraße No. 130.

Um mit meinem Vorrath von schönem Prescaviar baldmöglichst zu räumen, habe ich den Preis heruntergesetzt, und werde ich mich bey Quantitäten noch zu mehrerer Ermäßigung desselben verstehen.

J. Friedr. Boy, Heumarkt No. 135.

Feinste brillantirte Crisall-Glas-Waaren, als: Punschbolen, Fruchtvasen, Pokale, Blumenvasen, Kuchenschüsseln, Salatschalen, Desert-Teller in allen Größen, Zuckervasen und Schalen, Leuchter, Flacons, Bierkrüge, Mundbecher, Theebüchsen, Rumm- und Wasser-Karaffen, Essig- und Oehl-Karaffen in Gestellen, Dejeunées, Butterstürzen mit Teller u. s. w.

Böhmische glatte und geschliffene Bier- und Weingläser, Cylinderlampengläser, Astral- und Sinumbra-Lampen, Kuppeln u. s. w.

Porzellan-Waaren, als: Fein bemalte und vergoldete Tassen, Blumenvasen mit und ohne Glasstürzen und Bouquets, Dejeunées u. s. w.

Durch auffallend billigen Einkauf in der Frankfurter Messe werde ich diese Waaren zu sehr

niedrigen Preisen verkaufen, wovon sich geehrte Käufer überzeugen werden,

D. F. C. Schmidt.

Die Eröffnung einer Weinstube, mit dem heutigen Tage, in meinem Hause, verbunden mit einer Restauration, mache ich hiermit ergebenst bekannt. Da ich im Stande bin, einen jeden, der mich mit seinem Besuche beehrt, durch gute Weine und billige Preise zufrieden zu stellen, so schmeichle ich mir eines recht zahlreichen Zuspruchs. Bei dieser Gelegenheit empfehle ich mein Lager von französischen, spanischen, Mosel- und Rheinweinen, Jamaica-Rumm, sehr schönen moussirenden weissen Champagner etc. bestens, und verspreche eine reelle und gute Bedienung. Stettin den 18ten Novbr. 1825.

Heinr. Herm. Kahl, Heumarkt No. 39.

Echte Wiener Seiden-Locken,

in allen Haar-Farben, habe ich direkt erhalten, und verkaufe solche bei einzelnen Garnituren und im Duzend äußerst billig.

J. B. Verinetti, Heumarkt No. 136.

Feine bemalte Porzellan-Tassen

aus der Königl. Manufaktur zu Berlin, verkaufe ich zum Einkaufspreise.

J. B. Verinetti, Heumarkt No. 136.

Bei Unterzeichnetem sind sämtliche Aktien, inclusive der von letzter 25jähriger Verloosung der Holländischen Kansbilletts, oder todten Schuld einzusehen, und die gezogenen Partiere bestens zu realisiren. Stettin den 18ten Novbr. 1825. S. Abel jun., Kohlmarkt No. 429.

Durch neu gemachte Einkäufe in der jüngst ver-
flossenen Messe ist unsere Band- und Posamentier-
Waaren-Handlung wiederum aufs beste com-
pletirt. Wir bitten ergebenst um gütigen Zuspruch.

S. Auerbach & Comp.,
oberhalb der Schuhstraße im ehemals
Schimmelmann'schen Hause.

Von der letzten Frankfurter Messe habe ich
meine Waaren erhalten, wodurch mein Lager wie-
derum aufs beste sortirt worden, und offerire
solche zu den billigsten Preisen in großer Auswahl.

Carl Dobrin, Grapengießereistraße No. 424.

Neue Messwaaren

erhalten wohl assortirt, zu billigen Preisen.

Gebr. Wald, oben der Schuhstraße No. 624.

C. von Scheidt aus Berlin,

Louisenstraße No. 752 im goldenen Löwen,
empfehle ich bei seiner hiesigen Anwesenheit mit
Wappen-, Landschafts-, Blumen- und Dekorations-
Malereien, nebst Aufschriften auf Trinkgläser und
Fenster, mit durchsichtigen eingebrannten Farben, zu
allen Familien-Festen anwendbar. Auch giebt er
Unterricht in der Porzellan-Malerei und lehrt die
Zubereitung der Porzellan-Farben, Vergoldung und
Kupferdruck auf das Porzellan zu übertragen, sowie
das Einbrennen, für ein billiges Honorar. Stettin
den 17ten November 1825.

Außer meinem Band- und Posamentier-Waaren-Lager,
welches ich bedeutend vergrößert habe, empfehle ich mich
ergebenst mit einer schönen Auswahl fagonirter Hän-
der, Handschuhen in allen nur möglichen Gattungen,
worunter sich auch eine sehr billige Sorte befindet, feide-
nen Haarlocken, Puppenlarven und Gestellen; und bitte
ich gehorsamst um gütigen Besuch.

M. Wolff, am neuen Markt.

Mehrere Aufforderungen veranlassen mich, An-
fangs künftigen Monats, auf eine kurze Zeit zu
verreisen. Dies zeige ich hierdurch ergebenst an,
M. Seligmann, parkt. Zahnarzt.

Ein geübter Schreiber, der erbötig ist, ein bis zwei
Monate lang unentgeltlich zu arbeiten, sucht ein baldi-
ges Unterkommen und ist in der Zeitungs-Expedition zu
erfragen.

Publikandum.

Mehrere im Allgemeinen Landrecht und in der hiesigen
Feuerordnung enthaltene Vorschriften, wegen Verhütung
der Feuersbrünste, werden hierdurch in Erinnerung ge-
bracht.

1. Auf den an der Stadt liegenden Schiffen und Käben darf kein Feuer gemacht und gehalten werden.
2. Brennbare und leicht feuerfangende Sachen dürfen in der Regel gar nicht auf den Hausböden aufbewahrt werden. Bei gänzlich fehlender Gelegenheit zur arderweitigen Unterbringung, müssen sie bei 5 Rthlr. Strafe, in kleinen Borräthen 4 bis 5 Fuß von den Schornsteinen entfernt gelegt werden.
3. Holz- und Torfische darf nie auf den Hausböden, sondern sie muß in feuersichern, eisernen oder blechernen Gefäßen, in dem Keller oder in massiven Behältnissen aufbewahrt, oder in den Auskehrriech geworfen, im letztern Fall aber vorher hinlänglich mit Wasser begossen werden.
4. Professionisten, welche in Holz arbeiten, müssen, bei 5 Rthlr. Strafe, alle Abende die Späne und Abgänge aus den Werkstätten schaffen und an sichern Orten aufbewahren lassen und dürfen in ihren Werkstätten sich nicht des brennenden Lichts, ohne vorschriftsmäßige blecherne Laternen, bedienen.
5. Auf den Straßen und auf den Höfen, in Viehkälen, auf Stall- und Hausböden, und überall, wo

zrennbare Sachen aufbewahrt werden, darf, bei 5 Rthlr. Strafe, weder Taback geraucht, noch mit bloßem Licht oder brennendem Riehn gegangen werden, und Jeder, welcher im Finckern an solchen Orten zu rahn hat, ist verpflichtet, sich des Lichts in einer sicheren blechernen Laterne zu bedienen.

6. Jeder Hausbesitzer ist verpflichtet, alle Abende die Feuerstätten seines Hauses zu revidiren oder revidiren zu lassen, für die tüchtige Reinigung der Schornsteine und Ofenröhren zu sorgen und das Gefinde zur größten Vorsicht mit Feuer und Licht aufzufordern und anzuhalten.

7. Niemals ist es zu gestatten, daß auf den gepflasterten Fußböden in Küchen, Vorgelegen 2c. Feuer angezündet werde, weil dieses, wegen des gewöhnlich unter denselben befindlichen Holzwerks, höchst gefährlich ist und öfters schon Feuersbrünste veranlaßt hat.

Contraventionen werden durch nachdrückliche Polizeistrafen geahndet, bei wirklich entstehendem Feuer, aber die Unvorsichtigen zur Criminal-Untersuchung gezogen werden. Stettin den 15ten November 1825.

Königlicher Polizei-Direktor.
Stolle.

Bekanntmachung.

Es wird beabsichtigt, bei nächstem anhaltenden Froste weiter die Kloake im Hauptgraben an der Ecke des weißen und grünen Paradeplatzes aufräumen zu lassen. Die Ackerbesitzer der Umgegend, welche diesen Dünger annehmen wollen, werden aufgefordert, am 2ten December d. J. Vormittags 11 Uhr, im Bureau der Kommandantur zu erscheinen, wo über die nähern Bedingungen mit ihnen verhandelt werden soll. Stettin den 18ten November 1825.

Königl. Preuß. Kommandantur.

Zu verpachten.

Der auf dem Schloßhose neben dem Arsenal befindliche Eiskeller soll im Wege öffentlicher Licitation verpachtet werden, und ist dazu ein Termin auf den 26sten d. M., Vormittags um 11 Uhr, im Geschäfts-Local der Königl. Regierung vor dem Unterzeichneten angelegt, bei welchem auch die Bedingungen vor und in dem Termin eingesehen werden können. Stettin den 19ten November 1825.

Haupt, Regierungs-Kanzlei-Director.

Hausverkauf.

Das am Rödtenberge hieselbst sub No. 318 belegene, dem Zimmergefallen Johann Carl Brande zugehörige Haus mit Zubehör, welches zu 3500 Rthlr. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 4205 Rthlr. ausgemittelt worden ist, soll, im Wege der nothwendigen Subhastation, den 26sten September, den 28sten November dieses Jahres und den 30ten Januar künftigen Jahres, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justizrath Martini öffentlich verkauft werden. Stettin den 1sten July 1825.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Häuserverkauf 2c.

Das im Königsbezirk in der Königsstraße sub No. 77 belegene, dem zu Stepenitz verstorbenen Kaufmann Christian Rusekow zugehörige Wohnhaus und Zubehör, soll auf den Antrag seiner Beneficial-Erben am 10ten Januar k. J. öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; der materielle Werth des Grundstücks ist zu 1924 Rthlr. 24 Sgr. 4 Pf. und der Ertragswerth zu 1700 Rthlr. ausgemittelt; Kauflustige werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Taxe und die Verkaufsbedingungen in der Registratur eingesehen werden können. Swinemünde den 26sten October 1825.

Königlich Preussisches Stadtgericht.

Auf den Antrag der Beneficial-Erben des zu Stepenitz verstorbenen Kaufmanns Christian Rusekow, soll dessen hieselbst im Königsbezirk in der Hackenstraße sub No. 120 belegenes Wohnhaus und Zubehör, in Termin den 10ten Januar künftigen Jahres öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; Kauflustige werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß der materielle Werth des Grundstücks auf 1535 Rthlr. 3 Sgr. 5 Pf., der Ertragswerth aber auf 1300 Rthlr. ermittelt ist, und daß die Taxe und die Verkaufsbedingungen in der Registratur eingesehen werden können. Swinemünde den 26sten October 1825.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Der hiesige jüdische Handelsmann Levin Schwarz und dessen Braut Beita Alemann haben durch den, am 2ten October c. vor dem Königl. Kreisgericht zu M. Friedland errichteten Vertrag die, nach hiesigen statutarischen Rechten unter Eheleuten nicht erpimrten Standes obwaltende Gütergemeinschaft vor ihrer Verheirathung unter sich ausgeschloffen; welches nach Vorschrift des §. 422. Tit. 1 Theil II. des Allgemeinen Landrechts hiermit öffentlich bekannt gemacht wird. Gollnow den 1ten Novembris 1825.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Publikandum.

Auf Antrag der Beneficial-Erben des zu Rossendorf verstorbenen Erbpachtbauern Peter Jarndorf, soll das zu dessen Nachlaß gehörige, zu Rossendorf belegene eigenthümliche Gehöft nebst Garten und Worthen, so wie auch der dazu gehörige eigenthümliche dritte Theil eines daselbst belegenen Kathens mit Zubehörungen öffentlich meistbietend hieselbst aufgegeben werden. Es sind dazu Termine auf den 30sten dieses Monats, 10ten und 17ten December dieses Jahres angelegt, wozu Kaufliebhaber hiedurch eingeladen werden, um Bot und Ueberbot zu Protokoll zu geben, und soll wegen des Zuschlages sodann die Resulation erfolgen. Die Grundstücke können zu jeder Zeit in Augenschein genommen werden; die Kaufbedingungen werden aber im Termin bekannt gemacht werden. Datum Loß in Neuvorpommern den 14ten November 1825.

Königl. Kreisgericht hieselbst.

(Siehe eine Beilage.)

Verkaufs-Anzeige.

Die in Sebbin bei Wollin belegene herrschaftliche Hockwindmühle mit dazu gehörenden Gebäuden, Landungen und Wiesen, soll wegen abgelaufener Wiederkaufsjahre des jetzigen Besitzers derselben, wiederum auf 25 Jahre, von Marien 1826 ab, an den Meistbietenden wiederkauflich überlassen werden. Der Bierungstermin ist auf den 27ten December d. J. Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskube zu Sebbin angesetzt, in welchem Kauf- oder Pachtlustige ihr Gebot abzugeben, eingeladen werden, und hat der Meistbietende, bei einem annehmlichen Gebot, den Zuschlag zu gewärtigen. Basentin bei Gollnow den 10ten November 1825.

Der Landrath von Flemming.

Zu verkaufen in Stettin.

Neue Mallaga-Citronen in Kisten und Hundertweise, bey S. W. Rahm.

Ich habe einige hundere Pfund vorzüglich schönen Justus f. Siegeltaback in Commission erhalten und offerire solchen im Ganzen oder auch bey kleineren Quantitäten zu billigem Preise. S. W. Rahm.

Starke ungeköhtes trockenes büchen Klobenholz à Klafter 5 Rthlr. 16 Gr., desgleichen ungeköhtes trockenes büchen Knüppelholz à Klafter 3 Rthlr. 16 Gr., desgleichen ungeköhtes trockenes eichen Klobenholz à Klafter 4 Rthlr., leichten Porrotorio-Taback in Rollen von 2 bis 4 Pfd., à Pfd. 12 Gr., frischen schönen Ruffi. Press Caviar à Pfd. 12 Gr., Sardellen à Pfd. 4 1/2 Gr., Citronat à Pfd. 16 Gr., frische gegossene Ruffi. Tafellichte, 4, 6, 8 und 12 auf 1 Pfd. à Stein 4 Rthlr., weiße Ruffi. Casan-Seife, vorzüglich schön, à Pfd. 4 Gr., schönen Grocksch, à Pfd. 1 1/2 Gr., Holl. Rollheringe à 1/2tel 1 Rthlr. 8 Gr., alten Heil. Südm. Käse, à Pfd. 4 Gr., alten und neuen Eidammer-Käse à Pfd. 4 1/2 Gr. alt Courant, alles in Partbeien billiger bey seel. G. Kruse Wittwe.

Große, Pommerische Gänsebrüste,

à Stück 12 und 13 Sgr., weiße Wachlichte à Pfd. 22 Sgr. und die bereits bekannte feine Chocolate à Pfd. 12 1/2 Sgr., bey

Friedrich Nebenhäuser, Kleine Warenstraße No. 317.

Rechte ital. Maronen oder Castanien, bey C. Hornejus.

Rügenwalder Gänsebrüste, ächten Wiener, oder Kra-Power Gries, weissen und braunen Sago, mehrere Sorten fremdländische Korkstopfen, und holländ. Robillard und Carotten billigt bey C. Hornejus.

Beste neue Cath. Pflaumen empfiehlt à 3 Sgr. per Pfund Carl Goldhagen.

Ich habe abermals eine Parthie schöne Rügenwalder Gänsebrüste in Commission erhalten, die ich billig offerire C. S. Wilcke, Zimmerplatz No. 87.

Eine sehr leicht gehende Handschroetmühle mit doppelter eiserner Brange, sowie zwey nur wenig gebrauchte eichene Meischlöfen, von 900 Quart Inhalt, sind billig zu verkaufen. Das Nähere ist bey dem Herrn Drehmer in der Stadt Petersburg zu erfragen.

Weißer Berger Brenn-Ähran, bei Simon & Comp.

Frische hollsteiner, auch beste einländische Wächterbutter, in kleinen auch größern Gebinden, ohne Tharas Verlust, auch in gläsernen Gefäßen à 10 Pfd. Netto, billigt bey Carl Piper, Frauenstraße No. 924.

Rügenwalder Gänsebrüste bey Boettcher & Freyschmidt, Schulzenstraße No. 339.

Fein, mittel und ordinar Caffee, Raffinade, Melis, gestossener Lumpenzucker, Bord, Syrop, engl. Pfeffer und Piment, feinste Cassia lignea, trockne Nelken, Indigo, Caroliner Reis, Corinthen, feiner Jamaica-Rum und ächter Varimas-Canaster billigt bey Boettcher & Freyschmidt.

Gänse-Sülzkenten bey S. W. Pfarr.

Geräucherter Lachs und Lambertsmaße billigt bey J. G. Lischke, Frauenstr. No. 918.

Neue Mallagaer Citronen und Rügenwalder Gänsebrüste bey Lischke.

Neuen Jöland. Breitsch, Bord. Syrop, mehrere ganz rein schmeckende Sorten Caffee's billigt bey H. Ninow & Comp.

Wir haben eine neue Sendung schöner engl. Briefpapiere in allen Formaten erhalten, die wir zu billigem Verkaufe stellen.

A. Ninow & Comp.

Böhmische gerissene Bettfedern
die von unserer neu etablirten Reiß-Anstalt sehr sauber gerissen und frey von jeder Mischung so eben hier angekommen sind; auch vorzüglich schöne geleisene Daunen und alle nur mögliche Sorten neue gerissene und ungerissene Wehlsackische Federn und Daunen, verkaufen wir fortwährend zu billigen Preisen. Moriz & Comp.
am Kohlmarkt im Holldorffischen Hause.

In der Dehlstrassenerie, Frauenstraße No. 901, ist fortwährend ganz vorzüglich schönes Astral-Lampen-Öhl am billigsten zu haben.

Neuen Holländischen: Wolf und Hühnerling, neuen
schottischen: Bollenberg, Kükenberg 2 Adler und 1 Adler,
in ganzen, Tonnen und klein Gebind, zu billigen
Preisen bei
Wilhelm Weinreich junior,
Speicherstraße No. 69 (a).

Ganz frische große Aukeren sind von jetzt an posttäglich,
so wie mit Gewürz, eingemachte große Neunungen
zu haben, bey
C. S. Gottschalk.

Zu veractioniren in Stettin.

Sonnabend den 26ten November, Nachmittag 2½ Uhr,
sollen im Hause Hünerbeinerstraße No. 1088
10 Oxhoff Portorico-Caffee und
2 Oxhoff Brasil, Caffee
im öffentlicher Auction verkauft werden.

Fischer Auction.

Am 25ten November d. J. Nachmittag um 2 Uhr
und folgende Tage Nachmittags werde ich die zum Nach-
lass des zu Jansen verstorbenen pensionirten Regier-
rath Ingermann gehörigen Bücher und Landchar-
ten, wovon das Verzeichniß gratis bey mir zu haben ist,
ingleichen mehrere musikalische Glas-Instrumente und
Musikalien, eine astronomische Sonnenuhr, einen Spie-
gel-Octanten und ein Planetarium tellurium Lunarium,
öffentlich an den Meistbietenden gegen baare
Zahlung in Preuß. Silbergelde verkaufen. Kauflustige
lade ich ein, sich in dem Termine im Geschäft-Local
des Königl. Justizamt auf dem Kraunmarkt einzufinden.
Stettin den 1sten October 1825.

Lehmann. Vig. Commiff.

Auf Verfügung des Königl. Wohlblöblichen Stadtger-
ichts soll Donnerstag den 1sten December c., Nachmit-
tag 2 Uhr und folgende Tage, am Pladmir No. 117 (a)
der in nachstehend bezeichneten Gegenständen bestehende
Nachlass des Pfandleihers Redeker, jedoch ausschließ-
lich der bei demselben niedergelegten Pfandstücke,
öffentlich gegen gleich baare Zahlung verkauft werden, als:
goldene, silberne Uhren, Fayance, Glas, Kupfer,
Messing, Eisen, Leinwand, Betten, Meubles,
Hausgeräth, und männliche Kleidungsstücke etc.

Reisler,
Auctions-Commissarius des Königl. Stadtgerichts.

Auction über Stückfässer.

Sonnabend den 3ten December, Nachmittags um
2½ Uhr, soll auf der Laßadie im Hause No. 92 eine
Barre sehr guter Stückfässer von verschiedenen Größen
durch den Wäcker Herrn Lippe öffentlich an den Meist-
bietenden verkauft werden.

Mietgesuch.

Eine stille, kinderlose Familie sucht zum 1sten April
1826, wo möglich in der Mittelstadt, eine Wohnung von
vier Stuben nebst Zubehör im zweiten Stockwerk. Nä-
here Auskunft ertheilt der Wäcker Wellmann, kleine
Werstraße No. 1045.

Zu vermietten in Stettin.

In der Louisenstraße No. 721 ist die Bel-Etage, beste-
hend aus 7 bis 9 heizbaren Stuben mit Zubehör, auch
Stallung und Waagremise, zu Ostern zu vermietten,
und könnte dieses Quartier allenfalls schon früher bezo-
gen werden. Näheres im Comtoir der Seehandlung.

Eine meublirte Stube nebst Alkoven, nach vorne
heraus, ist sogleich oder zum 1sten December c. mit
Aufwartung zu vermietten. Die Zeitungs-Expedition
wirket den Vermietter nach.

In der Frauenstraße No. 901 ist eine sehr freundliche
Partierestube nach vorne heraus mit und ohne Meubeln
sogleich zu vermietten.

No. 945, Hünerbeinerstraße, ist die dritte Etage, von
zwei Stuben, Kammer, Küche und Keller zum 1sten
December d. J. oder zu Neujahr zu vermietten.

Die kleine Remise in meinem Speicher ist zu ver-
mieten.
J. C. W. Stolle.

Zwei Stuben, Kammer und Küche in der 2ten Etage
nach vorne, sind zum 1sten December zu vermietten,
Laßadie No. 196.

Ein im lebhaftesten Verkehr stehender Materialwan-
ren-Laden nebst dazu gehöriger bequemer Wohnung,
Warenboden, Keller und Remisen, ist zu Neujahr
k. J. zu vermietten. Näheren Nachweis giebt die Zei-
tungs-Expedition.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin den 22. Novbr. 1825.	Zins- Fuss.	Preussisch Cour.	
		Briefe	Geld.
Staats-Schuldsscheine	4	89½	89½
Präm.-Staats-Schuldsscheine	4	204½	—
Pr. Engl. Anl. 1818. a. 6½ Thlr. . . .	5	100½	100½
Pr. Engl. Anl. 1822. a. 6 Thlr. . . .	5	—	—
Banco-Oblig. b. incl. Litt. H. . . .	2	—	93
Churm. Obl. in lauf. Coup. . . .	4	88	—
Neum. Int.-Scheine do. . . .	4	87½	—
Berliner Stadt-Obligationen	5	100½	—
Königsberger do. . . .	4	86½	—
Elbinger do. ff. aller Zins. . . .	5	97½	—
Danz. do. in Th. Z. v. 2. Jul. 10. . . .	6	—	—
dito do. in Gl. Z. v. 2. Jul. 10. . . .	6	—	—
Westpreussische Pfandbr. . . .	4	91	—
dito vorm. Poln. Anth. do. . . .	4	89½	—
Gr. Herz. Posens dito gem. 88 a 86½	4	—	97
Ostpreussische Pfandbriefe	4	92½	—
Pommersche dito	4	—	101½
Chur-u. Neum. dito	4	—	102½
Schlesische dito	4	—	104½
Pommer. Domain. dito	5	105	104½
Märkische dito dito	5	105	—
Ostpreuss. dito dito	5	103	—
Rückst. Coup. d. Kurmark	—	22½	—
dito dito Neumark	—	22½	—
Zins-Scheine d. Kur-u. Neumark	—	27½	—
dito dito Neumark	—	27½	—